

Die Käfer erobern die Kurstadt

Das zehnte Internationale VW-Veteranentreffen Bad Camberg lockt vom 19. bis 21. Juni

Gäste aus aller Welt werden mit ihren sehenswerten VW-Oldtimern den heimischen Raum erobern. Das Treffen ist in Bad Camberg, aber an dem Wochenende werden die schmucken Oldtimer in der ganzen Gegend unterwegs sein.

■ Von Petra Hackert

Bad Camberg. In der Altstadt sind sie schon aufgefallen, die kleinen VW-Käfer, die so niedlich aussehen: Schmucke Schilder, die Taunuschüler angemalt haben, und mit denen die Gewerbetreibenden eine Aktion unterstützen, die weltweit bekannt ist: Das Internationale VW-Veteranentreffen Bad Camberg. Nur alle vier Jahre findet es statt, und dies nun schon zum zehnten Mal. Ein Jubiläum, auf das sich die Familie Lottermann, die es organisiert, schon recht routiniert vorbereitet. Für die Stadt Bad Camberg ist es eine enorme Werbung, machen der Erste Stadtrat Peter Bernbach (CDU) und Kurdirektor Bodo Schäfer bei der Präsentation des Programms deutlich.

Viele Hundert Arbeitsstunden haben Michael, Biggi und Markus Lottermann – und natürlich noch viele weitere Helfer im Hintergrund – in die Vorbereitungen gesteckt. „Ich wünschte, es wäre schon gut rum“, sagt Biggi Lottermann. Das heißt: So ganz stimmt das nicht, denn sie freut sich natürlich auch auf dieses besondere Wochenende, dem 19. bis 21. Juni in Bad Camberg. 300 Käfer sind gemeldet und werden auf den „Pfortenwiesen“ ihren Platz finden. Hinzu kommen aber noch viele weitere. Allein 200 Käfer starten einen Konvoi in Antwerpen und werden sich am Freitagmittag auf die 350 Kilometer lange Strecke in die Kurstadt machen. „Die werden dann auch im ganzen Stadtgebiet zu sehen sein“, sagt Michael Lottermann. Denn nicht alle sind für die „Pfortenwiesen“ gemeldet.

Der Enzmann

Die Käferfreunde kommen teils von sehr weit her: Ein Amerikaner lässt seinen Käfer bis Rotterdam einschiffen und kommt dann mit dem Auto, einem Enzmann. Jetzt müssten den Bad Cambergern die Ohren klingeln. Aber nein: Der Sportwagen hat nichts mit dem dortigen Altbürgermeister Ernst Enzmann zu tun. Trotzdem lässt die Namensgleichheit natürlich bei so einem Ereignis aufhorchen. Um genau zu sein also: Der Schweizer Landarzt und Hobby-Konstrukteur Dr. Emil Enzmann hatte 1953 einen offenen Sportwagen entworfen, inspiriert vom Porsche 550 Spyder. Die Karosserie, in einem Stück aus glasfaserverstärktem Kunststoff gebaut, wurde mit einem VW-Chassis verschraubt. „Der hat keine Türen, man muss drübersteigen“, erklärt Markus Lottermann kurz den Einstieg über die seitlichen Absenkungen. Dafür gibt es zwei Gründe: Zum einen wurde das Auto dadurch leichter, und es vereinfachte natürlich die Karosseriekonstruktion. Noch viel mehr Besonderheiten wird es zu sehen geben, so zum Beispiel einen Prototypen, den ältesten



Markus, Biggi und Michael Lottermann (von links) werben an der Kreuzkapelle für das Internationale Bad Camberger Käfertreffen.



Diese VW-Käfer-Aufsteller sind in der ganzen Kurstadt verteilt. Hinten der Untertorturm. Foto: Hackert

Der Programmablauf

Am Freitag, 19. Juni, bis 20 Uhr, werden die ersten Teilnehmer des Käfertreffens auf den Pfortenwiesen erwartet. Um 20 Uhr gibt es ein Abendessen und die „Benzingespräche“. Der Telemarkt öffnet am Samstag, 20. Juni, um 8 Uhr. Um 13 Uhr gibt es eine Stadtführung (Treffpunkt am Festzelt), ab 19 Uhr beginnt die Abendveranstaltung „Come together – meet friends“ im Festzelt. Dabei wird auch der

Sieger des „Petermax-Müller-Gedächtnisrennens“ geehrt, ein Wettbewerb, bei dem es nicht um Geschwindigkeit geht, sondern die Teilnehmer fahren mit „Roadbook“ und müssen bestimmte Aufgaben lösen. Am Sonntag, 21. Juni, 9 Uhr, beginnt die gemeinsame Ausfahrt mit den „Uralt-VWs“ in die Umgebung. Nach dem Mittagessen werden sich alle wieder auf den Heimweg machen. pp

Schwimmwagen der Welt. Christian Traugott fährt diesen Wagen, Baujahr 1941, mit der Fahrstell-

nummer 19. Sein Vater Traugott wird mit dem Rennwagen „Mille Miglia“ anreisen, so benannt nach

INFO Die lange Tafel

Die Bad Camberger Gewerbetreibenden haben sich viel Mühe gegeben, um das internationale Käfertreffen zu begleiten und sowohl den auswärtigen als auch den heimischen Gästen eine gute Zeit in der Kurstadt zu beschern. So werden die Geschäfte ländübergreifende Dekorationen beisteuern, erklärt Daniela Kausch von der Werbegemeinschaft im Kur- und Verkehrsverein. Die Idee mit den Käfer-Aufstellern, die schon jetzt überall in der Kurstadt verteilt sind und auch länger stehenbleiben sollen, hatte Joachim Meise vom Würgeser Tüfa-Team.

Eine schöne, große Tafel wird die Gäste am Samstag in der Strackgasse erwarten. „Besuchen Sie den langen Tisch“, lautet das Motto, und hier können es sich die Gäste an etwa 15 zusammengestellten Tischen wohlsein lassen. Auf dem Marktplatz wird es eine Schau nostalgischer Fahrzeuge wie alte Traktoren, Fahrräder, Einachser geben, zu den kulinarischen Köstlichkeiten gehört natürlich der heimische „Äppelwoi“. Danke zollen die Organisatoren allen Helfern. „Und es ist natürlich schön, dass sich die Vereine beteiligen“, sagt Daniela Kausch. pp

dem über „tausend Meilen“ führenden Autorennen über öffentliche Straßen in Italien, das es von 1927 bis 1957 gegeben hatte – mit einer Neuauflage 1977. A propos Nostalgie: Beim Käfertreffen wird es einige Erinnerungen an vergangene Zeiten geben. Wie immer war die Zahl der Interessenten, die kommen wollten, riesengroß. Und wie immer haben die „Lottermänner“ koordinierend eingegriffen: Der Wechsel von den in der Anfangszeit typischen „Brezelfenstern“ zu den ovalen wird auf den „Pfortenwiesen“ noch zu sehen sein, die größeren Scheiben aber nicht. Denn bis 1953 wurden die „Brezelfenster“ eingebaut, bis September 1957 die ovalen Scheiben. VW Käfer jüngerer Datums wurden jetzt auf dem Platz nicht zugelassen. Bei den Bus-

sen gilt die Beschränkung bis Mitte 1955. „Das wäre sonst zu viel geworden“, sagt Michael Lottermann.

20 Nationen

Vielleicht noch ein Wort zu den Ländern: Gäste aus 20 Nationen werden mit ihren Käfern anreisen, dabei auch zwei Indonesier, deren Volkswagen jetzt schon in den Niederlanden stehen. Zu den Besuchern, die nur zum Schauen kommen, gehört eine Reisegruppe aus Melbourne, außerdem haben sich Gäste aus Neuseeland, Mexico, Puerto Rico, Brasilien angesagt. Es war schon eine logistische Meisterleistung, für all diese Besucher eine Unterkunft zu organisieren. Hotelbetten dürften also an diesem Wochenende rund um Bad Camberg reichlich knapp werden.

INFO Heinz Willi Lottermann

Heinz Willi Lottermann war nicht nur beruflich so VW-begeistert, dass er das erste Internationale VW-Veteranentreffen in Bad Camberg organisierte. Es fand alle vier Jahre statt, mit Unterstützung der Familie. Im Jahr 2000 starb Heinz Willi Lottermann an einem Herzinfarkt. Der Schock war groß, die Anteilnahme auch. Und natürlich entschloss sich sein Sohn Markus, das Treffen weiter zu organisieren. Onkel Michael und dessen Frau Biggi halfen sofort mit. Für Michael Lottermann war es selbstverständlich, das, was sein Bruder aufgebaut hatte, fortzu-

führen, und so organisiert er das Ganze jetzt federführend mit seiner Frau – und Markus ist natürlich weiter im Boot. Das ist viel Arbeit für eine Familie und funktioniert nur, weil sich alle mächtig ins Zeug legen, über die Jahre viele Freundschaften entstanden sind, die in alle Herren Länder reichen, und natürlich weil sie gut vernetzt sind, die Vereine, die Gewerbetreibenden und die Stadt Bad Camberg an einem Strang ziehen. Denn schließlich, um mit den Worten des Marketing zu sprechen: Das ist ein echtes Alleinstellungsmerkmal in der Region. pp